

## Gründe für die relativ stabile Finanzlage der Stadt Zwiesel

Das LRA Regen teilt mit Schreiben vom 11.12.2009 zur Haushaltssituation der Stadt Zwiesel folgendes mit: Aufgrund der besorgniserregenden, die Grenzen der dauernden Leistungsfähigkeit weit überschreitenden Haushalts- und Finanzentwicklung der Stadt Zwiesel wurde bereits in der Haushaltsgenehmigung 2009 gefordert, eine fortgeschriebenes und vom Stadtrat beschlossenen Haushaltskonsolidierungskonzept vorzulegen. Bezugnehmend auf die von der Stadt sowie der Staatlichen Rechnungsprüfungsstelle des LRA Regen erarbeiteten und bei der Besprechung erörterten Tischvorlagen ergibt sich für einen künftigen, rechtsaufsichtlich genehmigten Haushalt ein Konsolidierungsbedarf von jährlich ca. 900.000 Euro. In der Stadtratssitzung am 17.12.2009 hat der Stadtrat zur Haushaltskonsolidierung für die Jahre 2010 bis 2013 einstimmig den Beschluss gefasst, die Gewerbesteuer von 400 %-Punkte auf 440 %-Punkte und die Grundsteuer von 420 %-Punkte auf 570 %-Punkte zu erhöhen, um die geforderten 900.000 Euro an Mehreinnahmen zu erzielen. Diese zeitlich begrenzten Steuererhöhungen konnten aufgrund der angespannten Finanzlage bisher nicht zurückgenommen werden.

Durch die Steuererhöhung hat die Stadt Zwiesel von 2010 bis einschließlich 2017 Mehreinnahmen in Höhe von 6,571 Mio. € erzielt.

Möglicherweise hätte es ohne diese Steuererhöhungen keine Bedarfszuweisungen vom Freistaat Bayern gegeben. Außerdem wären ohne diesen Stadtratsbeschluss die Haushalte in den vergangenen Jahren nicht genehmigt worden.

Die Stadt Zwiesel erhält seit mehreren Jahren vom Freistaat Bayern eine Stabilisierungshilfe/Bedarfszuweisung. Eine Bedarfszuweisung erhält eine Kommune bei Gewerbesteuerausfällen, Naturkatastrophen, zur Altlastensanierungen, zur Erstellung eines Haushaltskonsolidierungskonzeptes usw. Voraussetzungen sind das Vorliegen einer negativen freien Finanzspanne nach Anrechnung von Ersatzeinnahmen und freien Rücklagen bzw. Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen und Finanzanlagen. Hierzu ist es erforderlich, dass sämtliche Möglichkeiten zur Selbsthilfe (u. a. Erhebung von kostendeckenden Gebühren bei der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung und sonstigen kostenrechnenden Einrichtungen) ausgeschöpft werden. Es müssen außerdem durchschnittliche Hebesätze bei der Grund- und Gewerbesteuer sowie eine Straßenausbaubeitragssatzung gegeben sein und keine überdurchschnittlich hohen freiwilligen Leistungen gewährt werden.

Bereits in den Jahren 2013 (450.000 €) und 2014 (1,7 Mio. €) hat die Stadt Zwiesel aufgrund ihrer unerfreulichen Finanzlage Überbrückungs- bzw. Stabilisierungshilfe vom Freistaat Bayern erhalten.

Auch 2015 erhielt die Stadt eine Stabilisierungshilfe in Höhe von 900.000 €. Ohne diese finanzielle Unterstützung der Staatsregierung hätte die Schuldenreduzierung nicht in dem von der Stadt geleisteten Umfang durchgeführt werden können. Durch diese Unterstützung werden außerdem Zinszahlungen in nicht unerheblicher Höhe vermieden. Von den bisher überwiesenen ca. 3 Mio. € wurden 2.450.000 € für den Schuldenabbau und 600.000 € (2014 und 2015 je 300.000 €) für dringende Investitionen verwendet.

2016 erhielt die Stadt eine weitere Bedarfszuweisung/Stabilisierungshilfe in Höhe von 1,3 Mio. € (72.000 € für die Altlastenentsorgung Ambiente in 2015, 300.000 € für die Schuldentilgung in 2017 und 1.000.000 € ist als Investitionspauschale für den Bau des Feuerwehrhaus 2016/2017 vorgesehen. Im Jahr 2017 hat wiederum 2 Mio. € an Stabilisierungshilfe erhalten (1.113.104 € für Darlehens-Sondertilgungen und 886.896 € für Investitionen in 2017).

Der Stadt wurden einschl. 2017 somit insgesamt 6,35 Mio. an Stabilisierungshilfe vom Freistaat Bayern überwiesen.

Die Verschuldung der Stadt konnte überwiegend nur aufgrund der vom Stadtrat beschlossenen Steuermehreinnahmen und der vom Freistaat Bayern gewährten Bedarfszuweisungen massiv gesenkt werden. Außerdem wurde die Möglichkeit für größere Investitionen geschaffen.

**Fazit:**

**1. Bürgermeister Steininger ist für die zwischenzeitlich wieder stabile Finanzlage der Stadt nicht verantwortlich, sondern der Zwieseler Stadtrat und der Freistaat Bayern!**

**Unser Dank gilt neben der Staatsregierung insbesondere den Mandatsträgern unserer Region, die sich für die Belange der Gemeinden eingesetzt haben. Aber auch dem Kämmerer der Stadt ist für seine weitsichtige Vorgehensweise zu danken.**

Alfred Zellner  
Fraktionssprecher